

Auto-Treffen erinnert an Grenzkontrollen

Fahrzeuge bis zum Baujahr 1989 sollen an der Gedenkstätte Marienborn lange Warteschlangen bilden

HELMSTEDT. Wie war das noch, wenn man mit dem Auto von der Bundesrepublik durch die DDR nach West-Berlin wollte? Gab es da nicht diese nervenaufreibenden Kontrollen durch DDR-Grenzer in Marienborn? Ja, die gab es. Tagtäglich. Damit das nicht in Vergessenheit gerät, gibt es eine Aktion mit Autos bis zum Baujahr 1989. Als „mobile Zeitzeugen“ sollen sie vom 30. Juni bis 1. Juli in der Gedenkstätte Deutsche Teilung in Marienborn zu sehen sein.

Im Sommer 2010, zum 20. Jahres-

tag der Abschaffung der innerdeutschen Grenzkontrollen, waren Besitzer historischer Kraftfahrzeuge schon einmal in der Gedenkstätte zu Gast. Auch in diesem Jahr sollen Automobile bis Baujahr 1989 durch Aufstellung in Warteschlangen an die Zeit der Grenzkontrollen erinnern. Gesucht werden Kraftfahrzeuge der 1970er und 1980er Jahre als PKW, Lieferwagen, Omnibus oder LKW. So wie schon 2010 werden diese „Transit-Teilnehmer“ seitens der Gedenkstätte zur Erinnerung ein passendes Zeitdokument erhalten, kündigt der Motorjournalist Eckhart Bartels aus Ronnenberg an, der das Treffen vorbereitet.

„Die Gedenkstätte erinnert an die unwürdigen Prüfungen und oft endlosen Wartezeiten für Reisende im Transit von und nach West-Berlin“, erzählt Bartels. „Zum 22. Jahrestag sollen Zeitzeugen, erweiterte Führungen und ausgewählte Filmbeiträge in den Ausstellungsräumen sowie ein Besucherleitsystem die Erinnerungen an die teilweise perfiden Schikanen wachhalten.“ Zusätzlich werde an beiden Tagen ein Geocaching veranstaltet und ein Omnibu-



So sahen die Kontrollen durch DDR-Beamte bei der Einreise aus dem Westen in Marienborn aus.

Foto: Gedenkstätte Marienborn

stransfer zum Grenzdenkmal in Höttensleben angeboten.

Die Besitzer der historischen Automobile treffen sich laut Bartels am Samstag und Sonntag, 30. Juni und 1. Juli, jeweils von 10 bis 17 Uhr und werden sich mit ihren Fahrzeugen in die Wartereihen vor der Gedenkstätte einordnen oder auf Sammelplätzen parken, auf denen ehemalige DDR- und NVA-Fahrzeuge zu sehen sein sollen. Eine Begrüßung der Gäste erfolgt täglich um 11 Uhr

durch die Gastgeber Dr. Sascha Möbius, Leiter der Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn, und Peter Schneider, Vizepräsident des Bundesverbands für Clubs Klassischer Fahrzeuge.

Wer mit seinem Automobil dabei sein möchte, kann sich bis zum 15. Juni melden per E-Mail an: bartels-redaktion@web.de melden. Für Rückfragen ist der Automobilhistoriker Siegfried Maier unter Telefon (0 160) 34 55 795 erreichbar. mis

Reden

Sie mit!

Haben Sie Grenzkontrollen in Marienborn erlebt? Was ist im Gedächtnis geblieben?

www.helmstedter-nachrichten.de